

Frieden und Konflikte nach 1945

Dr. Hermann Henne



© RAABE 2024

© Zheng Zhou, Quelle: Wikimedia Commons cc by sa 3.0

Frieden und Konflikte in einer kriegerischen Welt: Aktueller könnte ein Geschichtsthema nicht sein. Waren sich die Großmächte USA, Großbritannien und die Sowjetunion während des Zweiten Weltkrieges noch einig, wie die Welt nach dem Waffenstillstand aussehen sollte, entzweiten sie sich wenig später durch die Verfolgung unterschiedlicher Ideologien. Setzten Ost und West zunächst noch auf Konfrontation, konsolidierte sich der Eisernen Vorhang ab den 1960er-Jahren. Die Unterrichtseinheit thematisiert Konflikte und Friedensbemühungen zwischen 1945 und 1963. Die ausgewählten Ereignisse sind historisch relevant und exemplarisch in ihrem Bemühen, Frieden zu schaffen und Konflikte zu lösen. Die Schülerinnen und Schüler recherchieren die geschichtlichen Hintergründe und erarbeiten sich in Gruppen komplexe Primärquellen zum Korea-Krieg, zur Kuba-Krise und zum Bau der Berliner Mauer.

Frieden und Konflikte nach 1945

Dr. Hermann Henne

Fachliche Hinweise	1
Frieden schaffen	1
Konflikte lösen	1
Didaktisch-methodische Hinweise	2
Weiterführende Medien	4
Materialien und Aufgaben	6
Frieden schaffen – Konflikte lösen	6
Frieden schaffen	9
Konflikte lösen	21
Klausurvorschlag	60
Lösungsvorschläge	64

VORANSICHT

Frieden schaffen – Konflikte lösen

M1 Frieden und Konflikte – Ein bildlicher Eindruck

Aufgaben

1. Tauschen Sie sich im Plenum über Ihre Eindrücke zu den Abbildungen aus.
2. Beschreiben Sie, was auf den Abbildungen zu sehen ist, und erläutern Sie, wie diese das Thema „Frieden schaffen und Konflikte lösen“ behandeln.
3. Stellen Sie Beziehungen zwischen den Abbildungen her.



a) Skulptur *No Violence* von Carl Fredrik Reuterswärd vor dem UN-Hauptquartier in New York (1984).

© Zheng Zhou, Quelle: Wikimedia Commons cc by sa 3.0



b) „O.K. Mr. President, let's talk.“, Karikatur aus der britischen Boulevardzeitung *Daily Mail*, 1962.

© SZ Photo / Süddeutsche Zeitung Photo

M5 Uneinigkeit der Alliierten – Das Ende der Teilungspläne

Aufgaben

1. Geben Sie wieder, wie die drei Staatsmänner eine Aufteilung Deutschlands diskutierten (a). Was war das Ergebnis des Gesprächs? Wer hat sich durchgesetzt?
2. Geben Sie die von Wolfgang Benz angeführten Argumente der Briten gegen die Teilungspläne wieder (b). Beurteilen Sie die Abkehr der Briten von den Teilungsplänen.
3. „Die Aufteilung würde, so fürchteten [viele], einen nationalen Revanchismus hervorrufen, der die gleichen aggressiven Kräfte freisetzen würde wie in der Vergangenheit“. Erläutern Sie die Bedenken des Historikers Wolfried Loth gegen eine Aufteilung und nehmen Sie Stellung dazu.

a) Diskussion ohne Ergebnis

Im Februar 1945 trafen sich Churchill, Roosevelt und Stalin auf dessen Einladung in Jalta, einem Badeort auf der Krim. Dort setzten sie ihre Diskussion über eine Zerstückelung Deutschlands fort.

Stalin erklärt, [...] man müsse sich bei dieser Frage [der Aufteilung Deutschlands] jetzt eine Meinung bilden. [...]

[Stalin fragt:] Würden wir uns die Bildung irgendeiner Zentralregierung zulassen, oder würden wir uns darauf beschränken, daß [...] eine Verwaltung geschaffen wird? Oder würden dort, falls dennoch eine Aufgliederung [...] beschlossen werden sollte, entsprechend der Anzahl der Stücke, in die Deutschland zer schlagen wird, mehrere Regierungen gebildet werden? Diese Gesichtspunkte seien zu klären. [...]

Churchill erklärt, er sei prinzipiell mit einer Aufgliederung Deutschlands einverstanden, doch sei das Verfahren der Grenzziehung zwischen den einzelnen Teilen Deutschlands an sich zu kompliziert, um diese Frage hier innerhalb von 5 bis 6 Tagen zu lösen. [...]

Roosevelt erklärt, was ihm scheine, habe Marshall Stalin keine Antwort auf die Frage erhalten, ob wir Deutschland aufgliedern werden oder nicht. Er, Roosevelt, sei der Meinung, man müsse diese Frage jetzt prinzipiell entscheiden, die Einzelheiten könne man auf einen späteren Zeitpunkt verschieben. Stalin bemerkt, das sei richtig.

Roosevelt [... sehe] unter den gegenwärtigen Bedingungen keinen anderen Ausweg als die Aufgliederung. [...]

M8 Kreative Lösung gesucht – Die Berlin-Blockade 1948/49

Aufgaben

1. Erläutern Sie das Besondere an der geografischen Lage Berlins in der Sowjetisch besetzten Zone (SBZ).
2. Beschreiben Sie, wie sich die Krise der Währungsreform bis zum Beginn der Luftbrücke entwickelte. Welche Interessen verfolgten die Akteure (a)?
3. Recherchieren Sie zur Blockade Berlins und zur „Luftbrücke“ von 1948/49. Erläutern Sie in einem Vortrag Maßnahmen und Ziele der Sowjetunion und der Westalliierten.
4. Geben Sie den Inhalt der drei Quellen (b–d) in eigenen Worten wieder und ordnen Sie sie in den Verlauf der Krise ein. Zeigen Sie, welche Bedeutung die Berliner Bevölkerung für die Bewältigung der Krise hatte.
5. Fassen Sie den Auszug aus Ernst Reuters Rede zusammen (e). Erläutern und bewerten Sie, wie Ernst Reuter versuchte, West-Berlins Freiheit zu erhalten.

a) Krisenherd Währungsreform

Westzonen	
18. Juni	Die Westalliierten kündigen die seit langem für den „Tag X“ geheim geplante Währungsreform in den Westzonen an.
19. Juni	Zeitungen erklären, wie Bürgerinnen und Bürger zu ihrem neuen Geld kommen werden.
20. Juni (Sonntag)	Gegen Vorlage des Abkommens und mithilfe der Abstempelung von Lebensmittelkarten kann jede und jeder 40 alte Reichsmark gegen 40 neue Deutsche Mark tauschen („Kopfgeld“).
21. Juni	Der Osten kritisiert die Währungsreform als mutwillige Spaltung Deutschlands. Die kommunistischen Kugelnde nutzen die Situation und bringen in den nächsten Tagen rund 90 Mio. der im Westen wertlos gewordenen Reichsmark in die Ostzone. Dort droht eine Inflation. Die Sowjetische Militäradministration in Deutschland (SMAD) beginnt, den Personenverkehr in die Ostzone zu kontrollieren.
Berlin	
22./23. Juni	In einer Krisensitzung der SMAD mit den drei westlichen Militärgouverneuren einigt man sich nicht auf eine gemeinsame Währung in Berlin. Der Westen fürchtet um seinen Einfluss in der Stadt.

© RAABE 2024



1961 existierten in Westberlin über 80 Niederlassungen von Spionage- und Terrororganisationen sowie von 66 revanchistischen und militaristischen Verbänden.

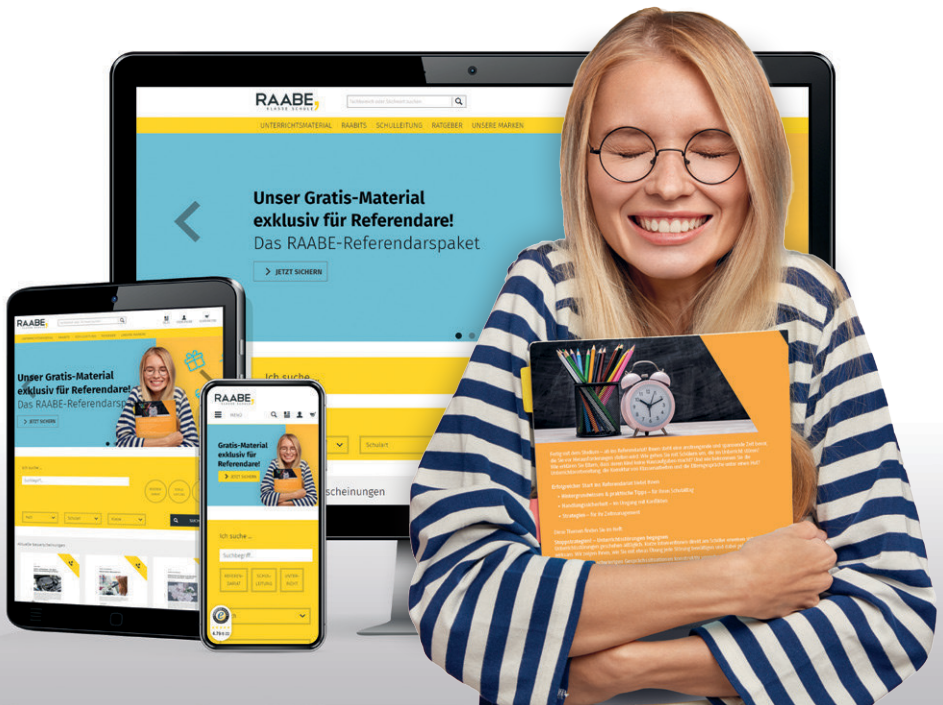
- Geheimdienst und Widerstandsorganisation
- Rundfunkstation
- Revanchistische bzw. militaristische Organisation
- militärische Anlage der Westmächte
- Flugplatz

- Staatsgrenze
 - Staatsgrenze im Wasserlauf
 - WEDDING** Verwaltungsbezirk
 - Stadtteil
- 0 2 4 6 8 10 km

Quelle: Karte historische Hefte 19. 13. August 1961, Hrsg. v. Zentralinst. für Geschichte d. Akad. d. Wiss. d. DDR, Berlin 1979. S. 18/22.

Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



Über 5.000 Unterrichtseinheiten
sofort zum Download verfügbar



Webinare und Videos
für Ihre fachliche und
persönliche Weiterbildung



Attraktive Vergünstigungen
für Referendar:innen mit
bis zu 15% Rabatt



Käuferschutz
mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de